

der beeindruckenden Leistungen des Sowjetvolkes, begreift man noch besser Lenins Wort: Die Partei ist >die Vernunft, die Ehre und das Gewissen unserer Epoche. Mit der Entwicklung unserer Gesellschaft, der Veränderung ihres sozialen, politischen und kulturellen Gepräges wird die Partei der Kommunisten größer, stärker • und reifer.« (Breshnew, XXVI. Parteitag, S. 93) In der Anwendung der Theorie des Marxismus-Leninismus auf die Probleme des revolutionären Weltprozesses und in der Praxis des Aufbaus der neuen Gesellschaftsordnung erwies sich die KPdSU als die erfahrenste und kampferprobteste Partei der internationalen kommunistischen und Arbeiterbewegung. Die Partei wurde auf dem illegalen II. Parteitag der Sozialdemokratischen Arbeiterpartei Rußlands (30. 7.-23. 8. 1903 in Brüssel bzw. London) durch W. I. Lenin gegründet. (I. Parteitag März 1898 = SDAPR. Dieser Parteitag hatte die Gründung der Partei proklamiert, doch faktisch war die Partei als eine einheitliche, zentralisierte Organisation noch nicht geschaffen; VI. Parteitag Juli/Aug. 1917 = SDAPR (B); VII. Parteitag März 1918 = KPR(B); XIV. Parteitag Dez. 1925 = KPdSU(B); XIX. Parteitag Okt. 1952 = KPdSU.) Für die Gründung der Partei leistete Lenin die entscheidende Vorarbeit. Ausgehend von einer Analyse des imperialistischen Stadiums des Kapitalismus und der revolutionären Situation im zaristischen Rußland, erkannte er die Notwendigkeit der Schaffung einer Partei neuen Typus. Das Proletariat braucht eine revolutionäre Kampfpartei, eine marxistisch-leninistische Partei, um seine historische Mission erfüllen zu können. Im Kampf für eine solche Partei der Arbeiterklasse kam der auf Initiative Lenins gegründeten Zeitung »Iskra« eine große Bedeutung zu. Eine besonders große Rolle spielte das Werk Lenins

»Was tun?«. In ihm entwickelte Lenin die Lehre von der Partei neuen Typus. Mit dieser Schrift leistete er einen entscheidenden Beitrag zur ideologischen Zerschlagung des sog. —>■ *Ökonomismus*, zum Zusammenschluß der Parteikader auf der Grundlage des Marxismus und zur Vorbereitung des II. Parteitages der SDAPR. Die Arbeit des II. Parteitages der SDAPR stand im Zeichen eines heftigen ideologischen Kampfes, der zu Fragen des Programms, der Taktik und der Organisation zwischen den Leninisten und den Opportunisten entbrannt war. Der Parteitag nahm ein revolutionäres Programm an, in dem als nächste Aufgabe der Partei die Errichtung der demokratischen Republik (Minimalprogramm) und als Fernziel der Sturz der kapitalistischen Ordnung und die Errichtung der —▶ *Diktatur des Proletariats* als Voraussetzung für die sozialistische Umgestaltung der Gesellschaft (Maximalprogramm) festgelegt wurde. Die Partei bekannte sich zu den Prinzipien des —▶ *proletarischen Internationalismus*. Der Parteitag verabschiedete ein Statut, das den —▶ *demokratischen Zentralismus* als Grundlage des Parteaufbaus verankerte. Das Hauptergebnis des Parteitages war die Schaffung einer einheitlichen, zentralisierten, marxistischen Partei. Bei den Wahlen zu den leitenden Parteidorganen spalteten sich die Delegierten des II. Parteitages in zwei Gruppen: die Anhänger Lenins, die die Mehrheit (russisch: bolschinstwo) bildeten, und die Anhänger L. Martows, die in der Minderheit (russisch: menschinstwo) blieben. Die Anhänger Lenins, von nun an Bolschewiki genannt, waren der revolutionäre, die Anhänger Martows, die Menschewiki (—*• *Menschewismus*), der opportunistische Flügel innerhalb der Partei. Die Bolschewiki, mit Lenin an der Spitze, führten einen entschiedenen Kampf gegen den —> *Opportunismus* der Menschewiki in